



Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“

Niederschrift der Sitzung des Verbandsausschusses des WAZV „Der Teltow“

Tag der Sitzung: 28. September 2022

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:25 Uhr

Ort: Sitz des WAZV „Der Teltow“
Fahrenheitstraße 1, 14532 Kleinmachnow

Teilnehmer:	Thomas Schmidt	Stellv. Verbandsvorsteher
	Norbert Gutheins	Gemeinde Kleinmachnow
	Bernd Albers	Gemeinde Stahnsdorf
	Dr. Bernd-Alois Tenhagen	Gemeinde Nuthetal

Verwaltung:	Diana Rix	MWA GmbH
	Jessica Müller	MWA GmbH
	Christoph Spitzer	MWA GmbH

Gast: Herr Rosner GPP Treuhandgesellschaft Ost mbH

Protokoll: Anne Bulnheim MWA GmbH

Aus Gründen der Einfachheit und besseren Lesbarkeit wird vorwiegend das generische Maskulinum verwendet, mit dem jedoch immer alle Geschlechter gemeint sind.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit, der frist- und formgerechten Einladung, der fehlenden Vertreter sowie Anträge bzw. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Grubert fehlt entschuldigt und hat seinen Vertreter, Herrn Thomas Schmidt, gebeten, den Vorsitz für diese Sitzung des Verbandsausschusses zu übernehmen.

Herr Schmidt eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit mit vorerst drei von fünf Vertretern fest. Herr Gutheins tritt um 16:05 Uhr der Sitzung bei. Herr Dr. Wolf und sein Vertreter Herr Freymuth fehlen unentschuldigt. Herr Karsten Jänicke fehlt entschuldigt. Er hat seinen Vertreter Herrn Albers in die Ausschusssitzung entsendet.

Frau Rix stellt einen Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Der TOP 6 soll vorgezogen werden als neuer TOP 4 und die anderen TOP schließen sich an.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 2 Bestätigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 31.08.2022

Es gibt weder schriftliche noch mündliche Einwände gegen die Niederschrift.

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 31.08.2022 wird mit einer Stimme sowie drei Enthaltungen bestätigt.

TOP 3 Anfragen, Anträge, Mitteilungen, Sonstiges

Anfrage 1 - Verbandsfusion

Herr Albers bittet um Mitteilung des Bearbeitungsstandes zum Thema Verbandsfusion.

Frau Rix teilt mit, dass nächste Woche ein interner Termin zu diesem Thema ansteht, in welchem der wirtschaftliche Status beider Zweckverbände betrachtet und bewertet wird. Voraussichtlich erfolgt die Vorstellung dieser Wirtschaftlichkeitsbetrachtung gegenüber der Verbandsvorsteherin / dem Verbandsvorsteher im November 2022. Die Entscheidung über die Zustimmung oder Ablehnung einer Verbandsfusion soll zeitnah erfolgen unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile einer solchen Fusion.

Anfrage 2 – Errichtung öffentlicher Trinkwasserbrunnen

Herr Schmidt fragt, inwieweit das Thema öffentliche Trinkwasserbrunnen in den Kommunen des WAZV vorangeschritten ist und ob es einen aktuellen Sachstand dazu gibt.

Frau Rix teilt mit, dass hierzu Herr Könnemann vor einigen Monaten berichtet hat. Es gibt Vorgaben zur Errichtung solcher öffentlichen Trinkwasserbrunnen, welche durch die Gemeinden einzuhalten sind. Die MWA GmbH ist bereit als Ansprechpartner zu fungieren sowie bei Standortentscheidungen der Trinkwasserbrunnen zu unterstützen. Die Kosten zur Errichtung der Trinkwasserbrunnen ist durch jede Gemeinde selbst zu tragen.

Herr Gutheins teilt dazu mit, dass in der letzten Gemeindevertretersitzung in Kleinmachnow ein Antrag durch die CDU-Fraktion gestellt wurde, geeignete Standorte für 3 Trinkwasserbrunnen zu lokalisieren sowie errichten zu lassen. Die Kosten wurden mit ca.15 TEuro je Brunnen veranschlagt.

Herr Spitzer ergänzt, es sollte eine Handlungsempfehlung durch die zuständigen Gesundheitsämter erarbeitet werden, sowie Fragen geklärt werden, insbesondere hinsichtlich der Kosten für die Wartung und Prüfung der Trinkwasserbrunnen. Wie soll in Havariefällen reagiert werden? Kann man diese Anlagen vor Vandalismus/Terrorismus schützen?

Frau Rix fügt hinzu, dass bestimmte, noch näher zu definierende Leistungen möglicherweise durch die MWA GmbH abgedeckt werden könnten unter Voraussetzung eines entsprechenden Vertrages. Im Haus der MWA GmbH ist Herr Könnemann Ansprechpartner in dieser Angelegenheit.

TOP 4 Vergabe der Bauleistung in Kleinmachnow, Rudolf-Breitscheid-Straße, Errichtung von zwei Ersatzbrunnen - DS 07/2022

Herr Spitzer stellt die Baumaßnahme anhand des Vergabevermerks vor.

Es besteht ein reger Gesprächsbedarf zu der erheblichen Preissteigerung gegenüber der Ausschreibungssumme. Herr Spitzer weist noch einmal auf die Wichtigkeit dieser Maßnahme hin, welcher der Versorgungssicherheit, insbesondere der Wassergewinnung dient, um eine weitere Knappheit wie im

vergangenem Sommer 2021 vorzubeugen. Die Herstellung der Anlagen dient als Kapazitätserweiterung.

Herr Gutheins fragt, inwieweit Kostenüberschreitungen im Wirtschaftsplan, im Hinblick auf die nicht vermeidlichen Kostensteigerungen, bestehen. Weiter fragt er an, wie sich das auf das Gesamtergebnis im Wirtschaftsplan wieder spiegelt?

Frau Müller teilt mit, dass die Überwachung der Investitionskosten stetig erfolgt und keine Überschreitungen des gesamten Wirtschaftsplanes generiert werden. Die Investitionen zeigen keine bzw. kaum Überschreitungen der Kosten. Der II. Quartalsbericht liegt der Verbandsversammlung bereits vor, welcher bisher keine Kostensteigerung aufzeigt. Dennoch lässt sich vermuten, dass im dritten Quartal von einer Kostensteigerung auszugehen ist und dann über einen Nachtragshaushalt zum Wirtschaftsplan nachgedacht werden müsste.

Die Preissteigerung der Strom- und Gaskosten wird sich auf das kommende Jahr 2023 auswirken.

Herr Schmidt bittet um Abstimmung über die Beschlussvorlage DS 07/2022:

„Der Verbandsausschuss beschließt die Vergabe der Bauleistung in Kleinmachnow, Rudolf-Breitscheid-Straße, Errichtung von zwei Ersatzbrunnen, an die NBB Bohr und Brunnenbau GmbH, Zum Rauhen Berg 3, 18507 Grimmen, mit einer Nettoauftragssumme von **612.200,30 €** (brutto 728.518,36 €).“

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen **einstimmig**

TOP 5 Vorstellung der Trinkwasser- und Schmutzwasser Kalkulation 2023/2024

Herr Schmidt begrüßt Herrn Rosner der GPP Treuhandgesellschaft Ost mbH (GPP Ost).

Herr Rosner informiert anhand einer Präsentation über die Ergebnisse der Gebühren- und Entgeltkalkulation für Trink- und Schmutzwasser für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2024 sowie über die Nachberechnung für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2020.

Zunächst nennt er die Grundsätze und Rechtsvorschriften, die bei der Kalkulation zu beachten sind.

Die kalkulatorische Verzinsung unter Annahme durchschnittlicher Mischzinssätze wird im Trinkwasserbereich mit einem Zinssatz von 2,06 % und im Schmutzwasserbereich von 2,24 % ermittelt.

Zusammenfassung Trinkwasserversorgung

Im Ergebnis der Nachberechnung 2019/2020 hat der WAZV zu viel vereinnahmt und demnach eine Kostenüberdeckung von 11,2 % erzielt. Somit sind die Überdeckungen in der Kalkulation 2023/2024 zu berücksichtigen. Ursache sind vor allem die Mehreinnahmen über die Mengen.

Im Ergebnis der Entgeltkalkulation 2023/2024 wird die Staffelung der Grundpreise pro Jahr und Zähler um die Zählergrößen bis Q3 25 sowie Q3 63 ergänzt. Es haben sich keine Veränderungen für die Grundpreise ergeben. Hingegen hat sich der Mengenpreis von 1,55 € (netto) auf 1,70 € (netto) erhöht. Begründet wird die Erhöhung mit den steigenden Energiekosten. Die Kostenüberdeckung wirkt sich reduzierend, um ca. 0,19 €/m³, auf den Mengenpreis im Trinkwasser aus.

Es folgen einige Verständnisfragen, welche Herr Rosner beantwortet.

Zusammenfassung Schmutzwasserentsorgung – zentrale Schmutzwasserentsorgung

Im Ergebnis der Nachberechnung 2019/2020 hat der WAZV zu viel vereinnahmt und demnach eine Kostenüberdeckung von 6,7 % erzielt. Somit sind diese in der Kalkulation 2023/2024 zu berücksichtigen.

Herr Rosner hat ebenfalls in seiner Kalkulation die sog. „gespaltenen Gebühren“ für den Nicht-Beitragszahler sowie den Beitragszahler dargestellt.

Frau Rix teilt mit, dass sie schon in der Vergangenheit zur verpflichtenden Erhebung „gespaltenen Gebühren“ informiert hat. Sie erläutert noch mal kurz, warum zwischen Beitragszahlern und Nichtbeitragszahlern im Verbandsgebiet unterschieden wird und welche Auswirkungen dies auf die derzeitige einheitliche Gebührenerhebung hätte. Die Vertretungspersonen erhalten bis zur nächsten Versammlung eine Darstellung zur derzeitigen Rechtslage im Land Brandenburg im Hinblick auf die Erhebung gespaltenen Gebühren.

Herr Rosner erklärt, dass die Nicht-Beitragszahler bei einer gespaltenen Gebührenbetrachtung eine Schmutzwasser-Mengengebühr von 3,67 €/m³ zahlen müssten, da sie keinen Anschlussbeitrag gezahlt hat. Hingegen müsste der Beitragszahler eine Mengengebühr von 2,93 €/m³ Schmutzwasser leisten.

Des Weiteren wird ausgeführt, dass im Schmutzwasser die Zählergrößen bis Q₃=25 sowie Q₃=63 ergänzt wurden.

Es haben sich keine Veränderungen für die Grundgebühren ergeben. Bei einer einheitlichen Schmutzwassergebühr erhöht sich die Mengengebühr von 2,61 EUR/m³ auf 3,04 in EUR/m³.

Zusammenfassung Schmutzwasserentsorgung – dezentrale Schmutzwasserentsorgung

Die Mengengebühr der Fäkalwasserentsorgung ist von 8,78 €/m³ auf 12,66 €/m³ gestiegen. Die Gebührenerhöhung ergibt sich aus Kostensteigerungen und unter anderem daraus, dass Zusatzleistungen – wie z.B. der Einsatz von Kleinfahrzeugen - zukünftig nicht mehr als Nebenleistungen direkt an den Kunden abgerechnet, sondern direkt in der Mengengebühr berücksichtigt werden.

Frau Rix teilt mit, dass die Satzungsänderung über die Zusatzleistungen in der Versammlung im November vorgetragen wird.

Zusammenfassend zeigt Herr Rosner eine Beispielrechnung für einen 3-Personen-Haushalt auf mit entsprechender Gesamtgebühren/-preissteigerung.

Herr Dr. Tenhagen bittet zur Vorstellung der Kalkulation in der Versammlung um eine detailliertere Darstellung der Gebührensteigerung im Bereich der dezentralen Entsorgung. Die Begründung „Steigerung der Energiekosten“ ist für ihn nicht ausreichend.

Frau Müller antwortet, dass im Bereich der dezentralen Entsorgung die Fäkalabfuhr enthalten ist und der Vertrag dazu verlängert wurde und somit eine automatische Steigerung der Kosten enthalten ist. Vertraglich war festgehalten, dass eine Preissteigerung nicht ausgeschlossen werden kann. In der Kalkulation sind bereits die geringeren Einnahmen der Zusatzleistungen eingeschlossen. Die verminderten Einnahmen aus Zusatzleistungen wirken sich gebührensteigernd aus.

Herr Rosner wird an der Versammlung am 19.10.2022 nicht teilnehmen. Eine entsprechende Lösung wird derzeit mit Herrn Grubert gefunden.

Herr Rosner und Herr Spitzer verlassen die Sitzung gegen 17:00 Uhr.

TOP 6 Wirtschaftsplan 2023 – erste Lesung

Herr Dr. Tenhagen stellt die Erhöhung des Betriebsführungsentgeltes im Trinkwasser um ca. 800 TEUR und im Schmutzwasser um 1 MEUR in Frage und bittet um Erläuterung.

Frau Müller geht auf diese Frage ein, stellt jedoch vorab den Wirtschaftsplan 2023 vor.

Die Steigerung des Betriebsführungsentgeltes Trinkwasser begründet sich durch die Erhöhung des Materialaufwandes und somit auch durch die steigenden Energiekosten. Die Wassergewinnungsanlagen (Wasserwerke) verbrauchen viel Energie. Es wird von einer 300 %tigen Steigerung ausgegangen. Ob diese Steigerung realistisch ist, kann derzeit schwer eingeschätzt werden. Der Stromvertrag befindet sich gerade im Ausschreibungsverfahren. Der Gaspreis steht mithin fest. Es ergab sich eine Kostensteigerung von 1000 %.

Im Ergebnis lässt sich somit zu 85 % die Steigerung des Betriebsführungsentgeltes durch die gestiegenen Energiekosten begründen. Im Bereich der Personalkosten wird von einer 5%tigen Steigerung ausgegangen. Der Tarifvertrag läuft Ende 2022 aus, somit wird es im Januar 2023 Tarifverhandlungen geben. Auch die Sanierungskosten (Fremdleistung für Instandhaltung) steigern den Materialaufwand.

Herr Dr. Tenhagen bittet bei der Darstellung des Betriebsführungsentgeltes um die Ergänzung des Jahres 2021, sodass die Erhöhung deutlicher erkennbar ist und bittet dies für die Verbandsversammlung entsprechend vorzubereiten.

Frau Müller führt weiter aus, dass ebenso im Schmutzwasserbereich der Materialaufwand steigt. Die Steigerung des Betriebsführungsentgeltes ist ebenso wie im Trinkwasser mit der Steigerung der Strom-, Gas- und Treibstoffkosten zu begründen. Auch die Kosten für die Fäkalabfuhr werden sich erhöhen. Ebenso besteht ein hoher Bedarf bei der Kanalsanierung, woraus sich demnach ein höherer Materialaufwand begründen lässt.

Herr Dr. Tenhagen hinterfragt die Position „Grunddienstbarkeiten“ welche im Jahr 2021 auf 0 standen und nun mit 5 TEUR vorgehalten werden.

Frau Rix antwortet, dass es weiterhin noch einzelne private Grundstücke, auf denen öffentliche Leitungen verlaufen, sodass der WAZV Dienstbarkeiten zur Leitungssicherung benötigt. Das im Wirtschaftsplan veranschlagte Geld dient der einmaligen Entschädigungszahlung an die privaten Grundstückseigentümer.

Frau Müller führt weiter durch den Wirtschaftsplan, Abschnitt Finanzplan. Anfallende Fragen werden beantwortet.

Herr Schmidt beendet die Sitzung um 17:25 Uhr.

Kleinmachnow, 29.09.2022



Thomas Schmidt
Stellvertretender Verbandsvorsteher